

DA. FÜR EUCH. FÜR DEN LANDKREIS ST. WENDEL.

Am 9. Juni 2024 stellen die Wählerinnen und Wähler die Weichen für die Zukunft des Sankt Wendeler Landes: einer weltoffenen, modernen Heimat, einer erfolgreichen, selbstbewussten Region, liebens- und lebenswert, einzigartig und authentisch.

Selbstbewusst stellen wir uns als CDU dem Votum der Wählerinnen und Wähler. In unruhigen Zeiten, in denen unsere Demokratie zunehmend infrage gestellt wird, in denen Populisten die Gesellschaft spalten, in denen Radikale die freiheitlich-demokratische Grundordnung gefährden. Als Christdemokraten stehen wir klar und entschieden für Weltoffenheit und Toleranz, gegen Rassismus, Antisemitismus, Hass und Hetze. Als Christdemokraten stehen wir klar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Für Heimatverbundenheit und gegen Ausgrenzung, für die Wahrung der Menschenwürde und gegen Bestrebungen, die das Grundgesetz untergraben wollen. Als CDU im Landkreis St. Wendel stehen wir in diesen unruhigen Zeiten für Verlässlichkeit und Stabilität – und die Fortsetzung einer erfolgreichen Arbeit zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Denn der Landkreis St. Wendel ist in vielen Feldern **Spitzenreiter bzw. Vorreiter im Saarland und darüber hinaus:**

- **Wirtschaft:** Nirgendwo sonst im Saarland gibt es einen derart kontinuierlichen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wie im Landkreis St. Wendel!
- **Arbeitsmarkt** – die geringsten Arbeitslosenzahlen im Saarland, bei der geringsten Jugendarbeitslosigkeit unter den TOP 10 bundesweit!
- **Tourismus:** Die touristische Hochburg im Saarland – rund 1 Million Übernachtungen pro Jahr!
- Vorreiter bei der **Regionalentwicklung** – nirgendwo sonst werden für den ländlichen Raum und die Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer so wichtige und sichtbare Akzente gesetzt.
- Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen für **Kinder** und Familien: Ein vorbildlicher Ausbau der Kinderbetreuung sorgt für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf!
- Wir schaffen beste Bedingungen an unseren **Schulen** – denn Investitionen in unsere Schulen sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder!

- Mit der sozialraumorientierten Jugendhilfe helfen wir schnell und individuell **Jugendlichen**, die Hilfe brauchen – und unterstützen den notwendigen Raum zur Entfaltung junger Menschen!
- **Senioren:** Wir fördern ein Miteinander aller Generationen, ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben älterer Menschen!
- **Sicherheit:** Wir sind der sicherste Landkreis im Saarland, wir bauen stetig den Katastrophenschutz in unserer Heimat aus!
- Breite Unterstützung für das **Ehrenamt** – echte Wertschätzung für einen unverzichtbaren Beitrag für das Gemeinwohl und die Gemeinschaft
- Vorreiter beim Schutz von **Umwelt, Natur und Klima** – schon seit über zehn Jahren wird konsequent an einem „Null-Emissions-Landkreis“ gearbeitet.
- Vorreiter im Bereich der **Digitalisierung** – mit dem Förderprogramm „Smart Cities“ werden innovative Maßstäbe gesetzt.
- **Mobilität** ist die Grundlage individueller Freiheit, der ÖPNV Teil der Daseinsvorsorge – wir setzen uns ein für bessere Bus- und Bahnverbindungen, für alternative Mobilitätsformen!
- Vorreiter in der **Interkommunalen Zusammenarbeit** – im guten Miteinander von Kreis und Kommunen.

Dass der Landkreis St. Wendel zu den Top-Regionen im Saarland und darüber hinaus gehört, hat vor allem vier Gründe:

1. Politische Stabilität,
2. eine gesunde Wirtschaftsstruktur, geprägt von verantwortungsvollen, in der Region verwurzelten klein- und mittelständischen Unternehmen,
3. funktionierende soziale Strukturen,
4. Mut, neue und innovative Wege zu gehen.

Wir sind da für eine Politik, die Mensch und Natur achtet, soziales Engagement sowie wirtschaftliche Fachkompetenz vereint und für jede Generation das Bestmögliche anstrebt. Wir sind da für eine Politik, die mit Sorgfalt mutig neue Wege beschreitet. Wir begleiten unsere Bürgerinnen und Bürger durch alle Lebensbereiche, übernehmen soziale Verantwortung für die Menschen.

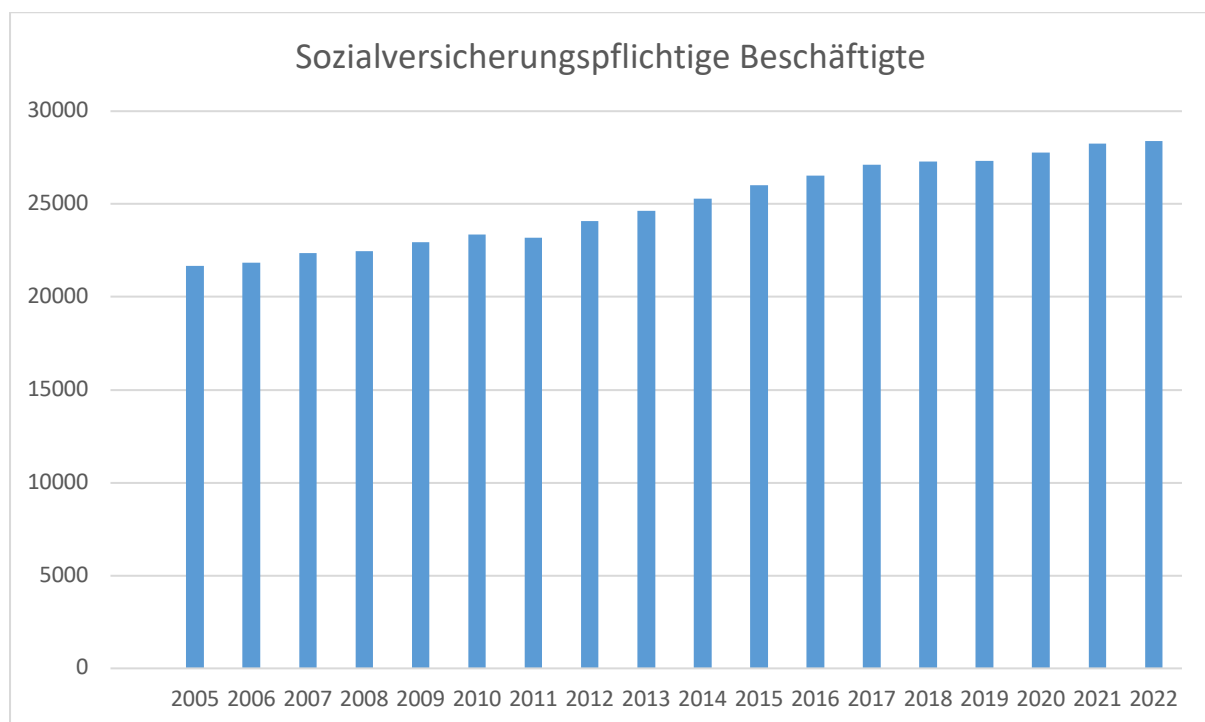
Wir sind mit Verlässlichkeit und mit hohem Engagement für die Menschen im Kreis St. Wendel da. Mit unserem Landrat Udo Recktenwald und dem Team der CDU machen wir ein sichtbares Angebot: Leistung kann man wählen.

WIRTSCHAFT

Da. Für euch. Für Betriebe und Wirtschaft im Sankt Wendeler Land.

Das Sankt Wendeler Land verfügt über eine gesunde wirtschaftliche Mischstruktur: Rund 75 Prozent der Beschäftigten im Landkreis St. Wendel arbeiten in kleinen und mittleren Unternehmen. Diese Betriebe, oft noch familiengeführt, sind das Herzstück unserer Wirtschaft. Etwa 1.150 Handwerksbetriebe sind im Sankt Wendeler Land beheimatet – die höchste Dichte im Saarland! Hinzu kommen renommierte „Big Player“, Unternehmen, die europa- oder sogar weltweit tätig sind und ihren Standort im Landkreis St. Wendel schätzen. Dank der gesunden Mischstruktur ist unsere Wirtschaft weniger krisenanfällig.

Nirgendwo sonst im Saarland gibt es einen derart kontinuierlichen Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wie im Landkreis St. Wendel – und dies seit vielen Jahrzehnten!



Eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik bedeutet vor allem, unseren Landkreis für Investoren und ansiedlungswillige Unternehmen weiter attraktiv zu gestalten, Infrastruktur auszubauen und Existenzgründer zu unterstützen. So, wie es die Wirtschaftsförderungsgesellschaft St. Wendeler Land bereits seit vielen Jahren vorbildlich

macht. Wir wollen gemeinsam die regionale Wertschöpfung steigern, Arbeitsplätze erhalten und ausbauen sowie unseren Wirtschaftsstandort weiterentwickeln.

Die Erschließung von neuen Gewerbe- und Industriegebieten ist bundesweit – der Osten Deutschlands bildet eine Ausnahme – kaum mehr möglich. Dennoch werden im Landkreis St. Wendel dank einer vorausschauenden Wirtschaftspolitik stetig und ausgewogen neue Flächenpotentiale erschlossen. Dies schafft gute Arbeitsplätze in unserer Region.

Die Unternehmensnachfolge stellt in unserem Landkreis eine große Herausforderung dar. Fast ein Drittel der Geschäftsführer der Handwerksbetriebe im Kreis sind älter als 55. Dort, wo sich kein Nachfolger findet, greift das Angebot unserer Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Durch Beratung und Begleitung wird im besten Falle ein Prozess angestoßen, der die Fortführung des Betriebes ermöglicht. Dieses Angebot muss in den kommenden Jahren ausgebaut werden, damit unser Handwerk auch weiterhin eine wirtschaftliche Stütze der Region bleibt.

Zeitgleich unterstützen wir Existenzgründer. Denn frische und neue Ideen beleben das Wirtschaftsleben. Dies bedarf einer tiefen und professionellen Beratung und Begleitung. Ein Service, den die Wirtschaftsförderungsgesellschaft anbietet. Und in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen wird.

Das Herzstück der Wirtschaft im St. Wendeler Land, die kleinen und mittleren Unternehmen, und somit auch junge und innovative Existenzgründer, sind es wert, gefördert zu werden. Leider stellen wir fest, dass man sie oft bei Förderprogrammen auf EU-, Bundes- oder Landesebene stiefmütterlich behandelt. Das Saarland ist mehr als grüner Stahl und Autozulieferer-Industrie – ein ganzheitlicher, zukunftsweisender Ansatz, der kleinen und mittleren Unternehmen die Bedeutung beibringt, die sie als Motor der regionalen Wirtschaft, als verlässliche und gute Arbeitgeber haben und verdienen, muss her. Dafür werden wir uns auf Landes- und Bundesebene stark machen!

In vielen Betrieben fehlen Fachkräfte, auch bei uns. Wir werden – aufbauend auf unseren geschaffenen und erfolgreich wirkenden Strukturen der Kommunalen Arbeitsförderung, der Jugendberufshilfe, der Schulen und der Wirtschaftsförderung, gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern in einer Gemeinschaftsaktion neue Wege einschlagen, um zielgenau für die unternehmerischen Bedarfe unsere jungen Menschen für eine Ausbildung zu gewinnen.

Der Mangel an Arbeits- und Fachkräften ist eine riesige Chance für die Integration derer, die zu uns kommen und Schutz suchen. Sie wollen wir schnell qualifizieren, um in unserer Region zu arbeiten und ihnen so die Möglichkeit geben, am Leben und der Gemeinschaft teilnehmen zu können.

Wir lassen unsere Unternehmen nicht im Stich. Wir unterstützen sie bedarfsgerecht und individuell in Themengebieten wie Digitalisierung, grüne Transformation, Gesundheitsmanagement und vielem mehr. Denn eine gesunde Wirtschaft schafft gute Arbeitsplätze. Dafür werden wir uns einsetzen!

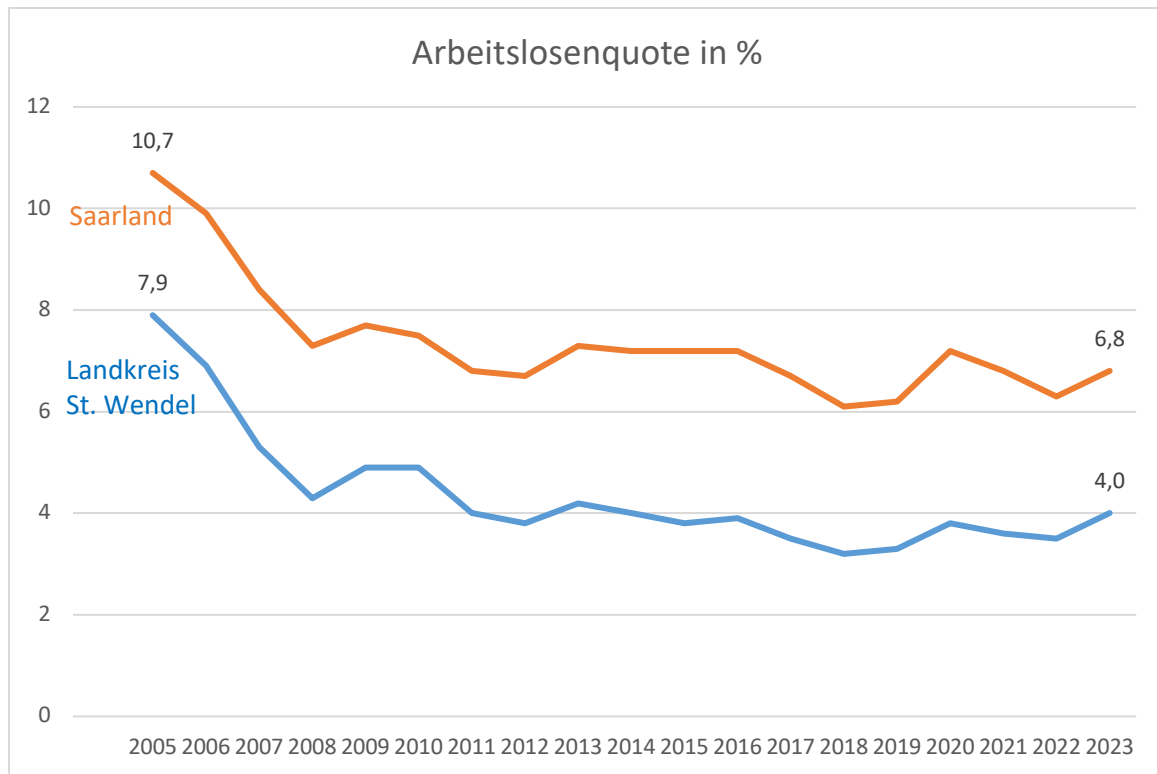
ARBEIT

Da. Für euch. Für gute Arbeit im St. Wendeler Land.

Die soziale Marktwirtschaft ist das Fundament unseres Wohlstands. Die CDU steht ein für einen starken Sozialstaat, für gesellschaftliche Solidarität: Wer arbeitslos wird, dem muss geholfen werden.

Das beste Mittel gegen Arbeitslosigkeit ist eine schnelle und nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Die CDU im Landkreis St. Wendel steht ungebrochen zu dem Grundsatz „Fördern und Fordern“. Am effektivsten klappt dies mit einem ganzheitlichen Ansatz auf regionaler Ebene. Daher ist der Landkreis St. Wendel seit 2005 eine Optionskommune, somit für Bürgergeld-Bezieher/-innen (ehemals: „Hartz IV“) alleine verantwortlich. Der ganzheitliche Ansatz meint eine enge Verzahnung mit vielen Akteuren – etwa die Jugendhilfe, Betreuungs- und Gesundheitsbehörden, Wirtschaft oder Schulen. Das Ziel: Eine schnellstmögliche berufliche (Wieder-)Eingliederung zu erreichen durch nachhaltige und regionale Integration in den Arbeitsmarkt: angemessen bezahlte Jobs, vorzugsweise in Unternehmen in unserem Landkreis.

In den vergangenen 15 Jahren ist es der Kommunalen Arbeitsförderung des Landkreises St. Wendel gelungen, über 10.000 Menschen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen zu vermitteln. Das Ergebnis einer intensiven Betreuung dank einer vorausschauenden Arbeitsmarktpolitik.



Dies trifft insbesondere auf die Jugendarbeitslosigkeit zu. Denn hier gehört der Landkreis St. Wendel zu den Regionen mit der geringsten Jugendarbeitslosigkeit in ganz Deutschland. „Null Prozent Jugendarbeitslosigkeit“ ist das ausgesprochene Ziel, das wir durch eine enge Vernetzung der Akteure am Übergang von Schule zu Beruf Monat für Monat im Jobcenter des Landkreises erreichen.

Eine enorme Herausforderung ist die Integration von Zugewanderten in den Arbeitsmarkt. Etwa die Hälfte der Leistungsberechtigten im Jobcenter des Landkreises stammt mittlerweile aus Asyl-Herkunftsländern. Dies ist das Ergebnis einer fehlgeleiteten Asylpolitik auf Bundesebene, für die die Kommunen aufkommen müssen. Denn diese müssen für eine Unterbringung sorgen, Sprachkurse und Kita-Plätze sind notwendig – und die Integration in den Arbeitsmarkt. Dabei steht für die CDU fest: Menschen, die vor Krieg Zuflucht suchen und eine Bleibeperspektive haben, muss schnell geholfen werden. Dabei ist eine umfassende Integration eine Mammutaufgabe, ein ungebremsster Zuzug nicht nur für die Wirtschaft und Sozialkassen eine Belastung, sondern auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Daher fordern wir vom Bund dafür zu sorgen, die Ankunftsahlen nachhaltig zu reduzieren. Auch das Land muss seiner Verantwortung gerecht werden vor allem in den Schulen. Hier fordern wir die flächendeckende Einrichtung von Vorschulklassen mit verpflichtendem Deutschunterricht vor Beginn des ersten Schuljahrs und einen verlässlichen Sprachförderunterricht an allen Schulstandorten!

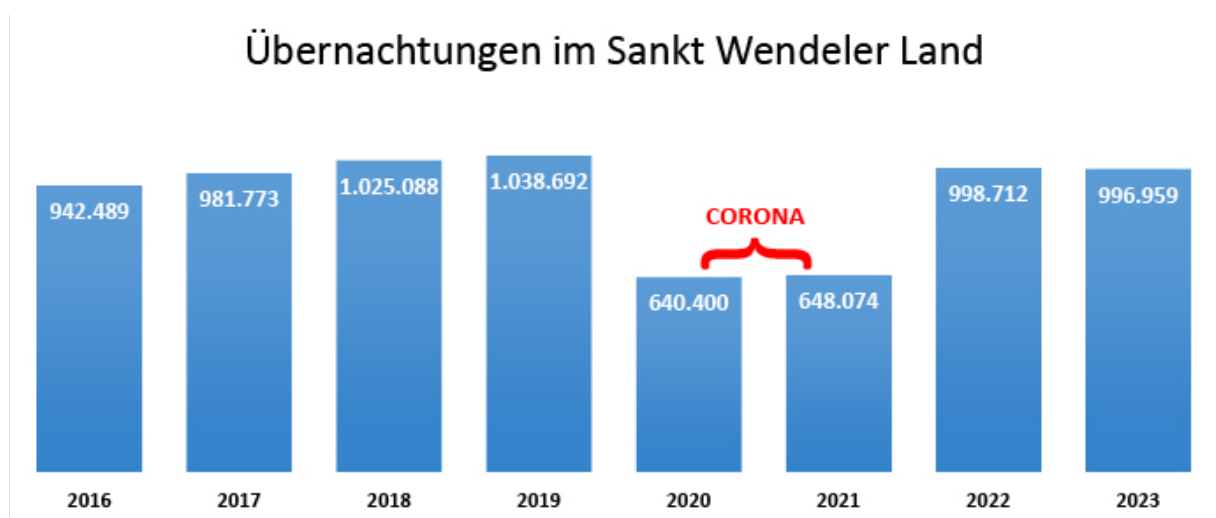
Im Landkreis St. Wendel haben wir unsere Hausaufgaben gemacht. Da die Integration von Geflüchteten für uns eine Querschnittsaufgabe ist, die in eine Hand gehört, haben wir nach den Erfahrungen des Flüchtlingszustroms 2015 alle relevanten kommunalen Zuständigkeiten in der Kommunalen Arbeitsförderung gebündelt. Diese arbeitet vernetzt mit den verantwortlichen Behörden des Bundes, des Landes und ganz besonders den Gemeinden professionell zusammen.

Kommunale Arbeitsmarktpolitik bedeutet auch die ständige Weiterentwicklung und Innovation. Die Kommunale Arbeitsförderung des Landkreises wird daher ihre Aktivitäten fortsetzen, mit Sonderprogrammen von EU, Bund und Land die Arbeitsvermittlung immer weiter zu optimieren. In den vergangenen Jahren ist es schon gelungen, rund 20 Millionen an Fördermitteln in den Landkreis St. Wendel zu holen und zum Wohle der Menschen einzusetzen.

TOURISMUS

Da. Für euch. Für den Tourismus im Sankt Wendeler Land

Das Sankt Wendeler Land ist die touristische Hochburg im Saarland und darüber hinaus. Vor der Corona-Pandemie verzeichnete der Landkreis St. Wendel über 1 Million Übernachtungen. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Und dies ist nicht nur am Bostalsee, am Schaumberg und der Kreisstadt sichtbar. Denn stetig wollen wir weiter in die touristische Infrastruktur investieren und die touristische Erfolgsgeschichte fortschreiben. Indem wir unsere Angebote mit Augenmaß erweitern und neue erschließen – für Gäste und Einheimische.



So etwa mit dem Nationalpark-Tor Keltenpark, einem neuen touristischen Highlight, das Natur und keltisches Erbe der Region verbindet. Der Bahnradweg Sankt Wendeler Land ist ein weiteres Leuchtturmprojekt, das drei Gemeinden des Landkreises über eine Strecke von 30 Kilometern verbindet. Die Anbindungen an den Weg werden ausgebaut, somit der Alltagsradverkehr zusätzlich gestärkt.

Ausgangs-, Dreh- und Angelpunkt der touristischen Entwicklung im Landkreis St. Wendel ist der Bostalsee. Mit dem einzigartigen, naturnahen Wasserspielplatz am Bostalsee, der in diesem Jahr offiziell eröffnet wird, wurde ein attraktives Angebot für Kinder geschaffen, das um ein „Blaues Klassenzimmer“ mit anschließendem Lehrpfad ergänzt wird – eine Verbindung von Freizeitspaß und Bildung!

Im Frühjahr 2024 wird die neue Rettungswache am Bostalsee eingeweiht. Diese garantiert mehr Sicherheit für die vielen Gäste, die sich insbesondere in den warmen Monaten im, auf und neben

dem Wasser tummeln. Die an die neue Rettungswache anschließende Bootskasse mit integriertem Kiosk erhöht Service und Freizeitwert an unserem Bostalsee, die durch die anstehende Renovierung des Restaurants am Westufer weiter gesteigert werden.

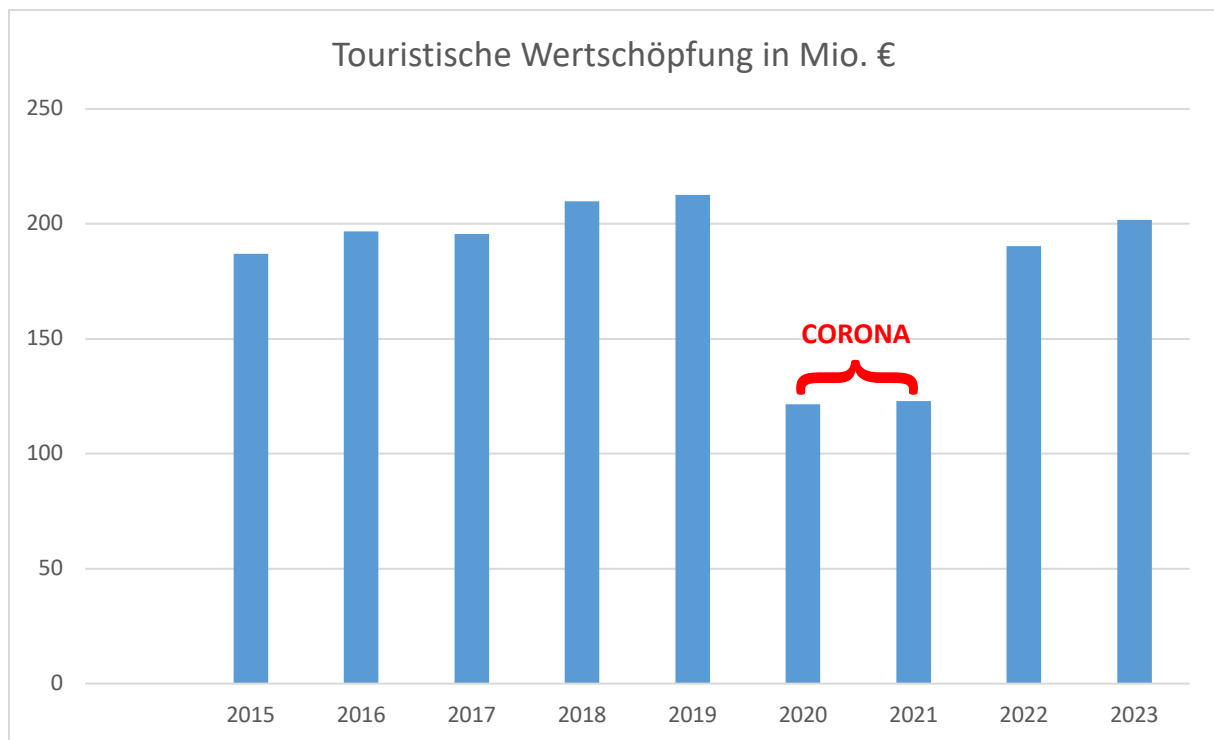
In nächster Zeit wird der Astro-Erlebnisweg am Bostalsee auch offiziell eröffnet, der die Wunder unseres Universums zielgruppengerecht vermittelt und ein weiterer Baustein des St. Wendeler Sternenlandes, das unter der Schirmherrschaft unseres Astronauten Matthias Maurer steht, ist. Ein Projekt, das Nachhaltigkeit und Artenschutz durch Verminderung der Lichtverschmutzung im Blick hat und den Astro-Tourismus fördert!

Reichhaltig ist das kulturelle Erbe unserer Region. Dieses wollen wir auch touristisch stärker vermarkten. So werden 14 Wanderwege neu inszeniert und thematisch bespielt, analog zur „5x500“-Erzählung, die durch die Kultur-Landschafts-Initiative Sankt Wendeler Land entwickelt wurde und die 2.500 Jahre Kulturgeschichte des Sankt Wendeler Landes thematisiert.

Ein weiteres kulturelles Highlight in Freisen mit dem Kreisfotomuseum, das neben Ausstellungen auch Kurse anbieten wird und sich so das kulturtouristische Konzept des Landkreises ideal erweitert.

Viele touristische Destinationen in unseren Gemeinden locken Besucher aus nah und fern an. Diese werden ab Pfingsten durch eine touristische Buslinie verbunden. Die, an Wochenenden, Feiertagen und in den Sommerferien verkehrend, eine kostengünstige und klimaschonende Alternative für Gäste und Einheimische ist, unser Sankt Wendeler Land zu entdecken.

Der Tourismus ist inzwischen zum unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor unserer Region geworden. Die touristische Wertschöpfung betrug 2023 über 200 Millionen Euro! Direkt durch den Tourismus wurden 8.086 Arbeitsplätze geschaffen – hinzu kommen jene, die indirekt davon profitieren: Gaststätten, Freizeiteinrichtungen etc. 2023 betrug der Steuereffekt 9,40 Millionen Euro. Geld, das in unsere kommunalen Kassen fließt!



Damit der Tourismus eine wichtige Säule unserer Wirtschaft und somit auch des Wohlergehens in unserer Heimat bleibt, gilt es, das touristische Angebot stetig zu verbessern, jedoch mit Augenmaß – das touristische Angebot wird unter das Primat der Nachhaltigkeit stellen.

So wird aktuell der Masterplan-Tourismus gemeinsam mit den Kommunen und weiteren touristischen Akteuren der Region fortgeschrieben, in den insbesondere das Thema Nachhaltigkeit implementiert werden soll. Dabei soll der Naturerlebnistourismus ausgebaut werden: Wandern, Radfahren, aber ebenso die Gesundheitsförderung durch niedrigschwellige Angebote weiterzuentwickeln. Nicht nur für Touristen, sondern auch für unsere Bürgerinnen und Bürger. Auch wollen wir Nachhaltigkeitszertifikate für touristische Leistungserbringer einführen – die gemeinsam mit ihnen entwickelt und fortgeschrieben werden. Ebenso bedeutend ist die Tourismus-Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung, die wir durch Monitoring, Kommunikation und eine Wissensplattform stärken wollen.

REGIONALENTWICKLUNG

Da. Für euch. Für eine nachhaltige Regionalentwicklung im Sankt Wendeler Land.

Das Sankt Wendeler Land als lebens- und liebenswerte Region erhalten, das ist das Ziel einer durchdachten, nachhaltigen Regionalentwicklung. Sind doch die Herausforderungen vielfältig: demographischer Wandel und Nahversorgung, Digitalisierung und Globalisierung. Ländliche Räume dürfen nicht von großstädtischen Zentren abgehängt werden. Somit ist eine nachhaltige Regionalentwicklung ein ganzheitlicher Ansatz mit zahlreichen Aspekten: Wirtschaft und Ehrenamt, Kultur und Natur, Klimaschutz und Identität. Mit der KulturLandschaftsInitiative (KuLani) Sankt Wendeler Land verfügt das Sankt Wendeler Land über einen Akteur, der seit über 25 Jahren erfolgreich Regionalentwicklung betreibt.

Die Landkreisverwaltung, die KuLanI und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bilden im Landkreis St. Wendel das Regionalentwicklungsdreieck, das gemeinsam, abgestimmt und in Zusammenarbeit mit vielen weiteren Akteuren die nachhaltige Entwicklung der Region vorantreibt.

Die CDU im Kreis St. Wendel wird sich daher dafür einsetzen, unsere Dörfer als Lebensmittelpunkte unserer Bürgerinnen und Bürger zu erhalten. Sie leben gerne auf dem Land. Sie sind stolz darauf. Das soziale Miteinander funktioniert, Nachbarschaftshilfe ist Ehrensache. Daher gilt es weiterhin, neue Wege bei der Daseinsvorsorge – auch durch Digitalisierung und Automation, aber auch durch den Einbezug Freiwilliger – zu suchen. Wir werden regionale Wertschöpfung stärken. Themen der dörflichen Infrastruktur und Kommunikation (ärztliche Versorgung, Mobilität, Geschäfte, Betriebe, Treffpunkte, Vereine) stehen dabei im Mittelpunkt.

Denn nachhaltige Regionalentwicklung ist ein Ansatz, der von Region zu Region verschiedene Schwerpunkte setzt und Hebel anwendet. Schließlich variieren die Probleme von Region zu Region. Nur die Akteure vor Ort können die individuellen Probleme identifizieren und passgenaue Lösungen entwickeln. Daher ist eine größtmögliche Unabhängigkeit bei der Umsetzung der nachhaltigen Regionalentwicklung notwendig. Und dies meint vor allem die finanzielle Unabhängigkeit. Regionalentwicklung ist allerdings keine zugelassene abweisbare Aufgabe eines Landkreises. Was im Umkehrschluss meint, dass Regionalentwicklung zum größten Teil über Förderprogramme finanziert werden muss. Was Nachhaltigkeit und die Verfestigung und Entwicklung von Strukturen mehr als erschwert. Daher fordert die CDU im

Kreis St. Wendel, dass Regionalentwicklung eine zugelassene abweisbare Aufgabe wird. Schließlich geht es dabei nicht um weniger als die Zukunft unserer Heimat!

Für die Kommunen und den Landkreis ist es aus demografischen Gründen sehr wichtig, dass für junge Familien ausreichend Wohnraum bzw. Bauflächen zur Verfügung gestellt werden können. Die zunehmende Verbesserung der Breitbandversorgung, die Corona bedingte Zunahme des Arbeitens im Home-Office, die zunehmenden Lebenshaltungskosten im städtischen Bereich, der Wunsch junger Familien zum Leben auf dem Land und nicht zuletzt die günstigen Zinskonditionen bis Anfang 2022 haben zu einer starken Nachfrage nach Häusern und Bauflächen in den Kommunen des St. Wendeler Landes geführt. Aufgrund eines beschränkten Angebotes an Neubauflächen konnte ein zu begrüßender Trend zur innerörtlichen Verdichtung bzw. Sanierung von Bestandsgebäuden sowie Erwerb und Abriss von Schrottimmobilien zur Schaffung neuer Bauflächen beobachtet werden. Wir fordern hierzu unterstützende und ausreichend ausgestattete Programme der Städtebauförderung.

Neben der innerörtlichen Verdichtung und Abrundung von Wohnbaugebieten fordern wir eine Lösung für die zahlreich vorhandenen innerörtlichen Baulücken bzw. deren Mobilisierung. Dort wo dies aber nicht gelingt, muss es für die Kommunen trotzdem möglich sein, neue Wohnbauflächen zu erschließen. Hierfür setzen wir uns ein.

KINDER

Da. Für euch. Für kindgerechte Betreuung im Landkreis St. Wendel. Wir schaffen optimale Rahmenbedingungen für Kinder und Familien.

Kinder sind unsere Zukunft. Und verdienen die besten Startmöglichkeiten. Dies betrifft auch das Betreuungsangebot für Vorschulkinder. Und ein gutes Betreuungsangebot ist ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und auch ein Standortvorteil für Kommunen. Die Betreuungssituation ist für viele Familie ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wohnortwahl.

Der Ausbau der Kinderbetreuung wird im Landkreis St. Wendel seit Jahren stetig vorangetrieben. Bei Kindern über 3 und unter 7 Jahre (Ü3) beträgt der Versorgungsgrad 99 Prozent! Jedes Kind, das einen Kindergartenplatzes bedarf, findet einen entsprechenden Platz. Vor 15 Jahren standen im ganzen Kreis weniger als 300 Krippenplätze (U3) zur Verfügung, heute sind es über 800! Damit leistet der Landkreis für die Familien im Kreis einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in einer sich stetig wandelnden Welt. Allein im Jahr 2024 wird der Kreis mehr als 15 Millionen Euro für Personalkostenzuschüsse an die Träger der Kitas und der Freiwilligen Ganztagschulen leisten.

Bis Ende 2026 wollen wir den Ausbau des Versorgungsgrads bei den Krippenplätzen von 49 Prozent erreichen. Bislang ist es gelungen, dem Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz gerecht zu werden. Für die Betreuung vor allem an Randzeiten treiben wir den Ausbau der Tagespflege voran. Auch hier gelingt es, motivierte Pflegemütter und –väter zu finden, die sich dieser Herausforderung stellen.

Damit Doppelanmeldungen vermieden und Eltern einen besseren Überblick über freie Plätze im Landkreis erhalten, bieten wir noch in diesem Jahr die digitale Plattform „KiTaPlus“ an. Auf dieser Plattform können alle Kitas ihr Angebot vorstellen und bewerben. Interessierte Eltern können tagesgenau offene Plätze einsehen und sich entscheiden, wo sie ihr Kind anmelden wollen.

Wir bereiten uns vor, ab dem Schuljahr 2026/27 auch für Grundschulkinder den Rechtsanspruch auf eine Nachmittagsbetreuung zu erfüllen. Den Rechtsanspruch haben die Jugendämter zu erfüllen. Dies wird zu weiteren notwendigen Investitionen in die Grundschulen

führen. Da es sich um ein Bundesgesetz handelt, haben wir gemeinsam mit den Gemeinden die Forderung an Bund und Land, die entsprechenden Kosten auszugleichen und ausreichend Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

SCHULEN

Da. Für euch. Für Bildung im Sankt Wendeler Land.

Gute Bedingungen an den Schulen zu schaffen, ist Aufgabe des Schulträgers. Optimale Bedingungen zu schaffen, ist der Anspruch, den der Landkreis St. Wendel sich selbst stellt.

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Großprojekte umgesetzt: die Erweiterungsbauten am St. Wendeler Gymnasium Wendalinum sowie am Cusanus-Gymnasium, der Neubau an der Gemeinschaftsschule Freisen oder der Neubau der Mensa an der Gemeinschaftsschule Türkismühle.

Und es geht weiter: 30 Millionen Euro zusätzlich für die Schulen des Kreises. Der Schulentwicklungsplan des Landkreises St. Wendel – Schulträger von zwei Gymnasien, fünf Gemeinschaftsschulen, einem Berufsbildungszentrum und zwei Förderschulen – sieht eine Investitionssumme von rund 30 Millionen in den nächsten 5 Jahren vor.

Hervorzuheben sind ein Anbau an der Dr.-Walter-Bruch-Schule für eine Erzieherische im sozial-pflegerischen Berufsbildungsbereich, ein weiterer Anbau an der Gemeinschaftsschule Schaumberg-Theley, der der aufstrebenden Entwicklung der Schule Rechnung tragen wird, und jeweils eine Turnhalle für das Gymnasium Wendalinum – hier wird auch die Aula saniert – und die Gemeinschaftsschule Türkismühle für bessere Sportbedingungen ihrer Schüler/-innen.

Hinzu kommen allgemeine ständige und sich je nach Bedarf richtende Sanierungs- und Bauunterhaltungsmaßnahmen. Insgesamt gibt der Landkreis St. Wendel pro Schüler und Jahr rund 3000 Euro aus!

Nicht nur der bauliche Zustand unserer Schulen, sondern auch die digitale Ausstattung haben überregionalen Vorbildcharakter. Bereits frühzeitig haben wir alle Schulen an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen und in der Folge in den Ausbau von WLAN investiert, sodass wir bei der Umsetzung des Digitalpaktes eine Vorreiterrolle einnehmen konnten. Lehrer und Schüler sind bestens mit Tablets ausgestattet. Für die digitale Schulbuchausleihe sind wir gerüstet und haben ein Team von IT-Fachleuten aufgestellt, das sowohl die weiterführenden Schulen als auch die Grundschulen im Landkreis optimal betreut.

Der Übergang von Schule in den Beruf ist für junge Menschen ein entscheidender Zukunftsschritt. Daher ist bereits in der Schule eine umfassende Unterstützung und Aufklärung der Schülerinnen und Schüler wichtig. Dies leistet die Jugendberufshilfe des Landkreises St. Wendel vorbildlich. Ein weiterer Baustein, um junge Menschen bei dieser wichtigen Entscheidung zu begleiten, wird in der Gemeinschaftsschule Schaumberg-Theley geschaffen: Hier wird eine Talent Company eingerichtet, ein Fachraum für Berufsorientierung, der Berufsorientierungsmaßnahmen digitaler und analoger Art bündelt und insbesondere regionalen Unternehmen die Chance bietet, frühzeitig für ihre Berufs- und Ausbildungsplätze zu werben.

Gemeinsam mit der Regionalen Entwicklungsagentur baut der Landkreis St. Wendel ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement auf. Dies vernetzt die digitale und digitale Bildungslandschaft und verbessert so die Koordinierung von Bildungsangeboten, ermöglicht so eine bessere Planung und eine gerechtere Bildungsteilhabe.

JUGEND

Da. Für euch. Für junge Menschen im Sankt Wendeler Land.

Nah am Menschen: Insbesondere Jugendliche brauchen Raum zur Entfaltung, aber auch Unterstützung und Begleitung. Dies ist individuell unterschiedlich, daher muss auch jeder junge Mensch, der Hilfe braucht, individuell betrachtet werden.

Seit über 20 Jahren wird die Jugendhilfe im Landkreis St. Wendel sozialraumorientiert organisiert: ein abgestimmtes Zusammenspiel von Jugendamt und Trägern der Jugendhilfe vor Ort. Dort, wo sich das Leben junger Menschen abspielt.

Der Ansatz der Jugendhilfe ist immer ein bedarfsorientierter, auch bei der Personalisierung. Die Bedarfe nehmen jedoch zu, die Fallzahlen steigen. Jugendliche können sich darauf verlassen, dass ihnen professionelle Hilfe zur Verfügung steht, sollte sie erforderlich sein. Der Zugang ist niedrigschwellig und unkompliziert, entweder direkt über die Ansprechpartner im Jugendamt, oder über die Träger in den Familienberatungszentren, aber auch vor Ort in der Schule über die Schulsozialarbeiter, die im Bedarfsfall den Kontakt auch zum Jugendamt herstellen können.

Für junge Menschen war die Corona-Pandemie eine enorme Belastung. Lockdowns, Homeschooling, der Wegfall von Vereins- und Freizeitangeboten haben Spuren hinterlassen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Arbeit der Jugendhilfe eine noch stärkere Bedeutung.

Jugendliche brauchen aber auch Räume zur Entwicklung und eigenen Gestaltung, sie brauchen Treffpunkte und Möglichkeiten für gemeinsame Freizeitaktivitäten, aber auch für politische Beteiligung. Wir wollen nicht über Jugendliche, sondern mit ihnen reden. Das Jugendforum der Partnerschaft für Demokratie ruft zu entsprechender Aktivität auf und bindet Jugendliche ein. Es braucht darüber hinaus regelmäßige und verbindliche Austauschformen wie zum Beispiel Jugendbeiräte zwischen den Jugendlichen vor Ort und den kommunalen Amts- und Mandatsträgern. So wird gewährleistet, dass die guten Ideen, die aus der jungen Generation stammen, auch an der richtigen Stelle ankommen. Ebenso ist aber auch eine Rückmeldung zu den Ideen wichtig, die aus unterschiedlichen Gründen nicht oder erst später realisiert werden können. Dies alles stärkt die Jugendbeteiligung und trägt zur Demokratiebildung bei.

Als Landkreis werden wir im Rahmen von Richtlinien die vielfältigen Aktivitäten für Jugendliche noch intensiver fördern. Ob es sich um selbstorganisierte Veranstaltungen, Freizeitmaßnahmen, Fortbildungen, Anschaffungen für kulturelle Vereine handelt, die vielfältigen Fördermöglichkeiten sind breitgefächert und sind gut angelegtes Geld.

SENIOREN

Da. Für euch. Für Generationenarbeit im Sankt Wendeler Land.

Alter ist keine Bürde – ganz im Gegenteil: Viele Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises, die das Seniorenalter erreicht haben, sind oft noch aktiv und voller Tatendrang. Sie verfügen über einen enormen Erfahrungsschatz, von dem junge Menschen profitieren sollten. Ein Miteinander der Generationen wird in unserem Landkreis an vielen Orten gelebt: in den Familien oder in Generationenbüros, die wir unterstützen. Und die wir in gesamten Landkreis etablieren möchten.

Es ist grundlegende Aufgabe der allgemeinen Daseinsvorsorge, älteren Menschen ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Dazu gehört die Stärkung des Ehrenamtes durch die Schaffung seniorengerechter Angebote: Denn auch im Seniorenalter ist die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement ungebrochen! Auch gilt es, ehrenamtliche Strukturen zu stärken und auszubauen, die ältere Menschen unterstützen. „Paten mit Herz“ ist dabei ein Vorzeigeprojekt, das beim Übergang von einem Krankenhausaufenthalt zurück in die eigenen vier Wände durch Unterstützung und Hilfe wertvolle Dienste leistet. Um Alterseinsamkeit zu bekämpfen, ist die Ausweitung ähnlicher Angebote wünschenswert.

Zur Daseinsvorsorge gehört auch eine adäquate medizinische und pflegerische Infrastruktur. Daher setzen wir uns dafür ein, eine flächendeckende medizinische Versorgung einschließlich der hausärztlichen, fachärztlichen, zahnärztlichen und geriatrischen Versorgung sowie der Krankenhausversorgung im Sankt Wendeler Land zu erhalten. Die Sicherstellung dieser Versorgung muss auch an Wochenenden und Feiertagen gewährleistet sein. Mit der geplanten Schließung der Bereitschaftsdienstpraxis in Neunkirchen wird es umso wichtiger, die Notdienstversorgung im Sankt Wendeler Land adäquat aufrecht zu erhalten. Die Stärkung unseres Krankenhausstandortes hat eine hohe Priorität. Wir erwarten, dass sowohl Bund als auch Land die Rahmenbedingungen für Krankenhäuser so verbessern, dass Turbulenzen nicht von den Kreisen aufgefangen werden müssen. Ebenso stärken wir die ambulante Versorgung – denn viele ältere Menschen wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben. Dazu gehört ein altersgerechtes Wohnen.

Zeitgleich gilt es, die Digitalisierung zu nutzen: dazu gehört die Telemedizin, allerdings auch die Erleichterung von Behördengängen. Und dazu muss die digitale Kompetenz gestärkt werden. Dies werden wir unter anderem durch den Ausbau des Angebotes des Seniorenbüros und der Kreisvolkshochschule vorantreiben.

Ein wichtiger Beitrag dazu wird die Gesundheits- und Pflegeplattform sein, die im Rahmen des Smart City-Bundesprogramms „Smart Wendeler Land“ entsteht. Hier sollen mannigfache Angebote der Gesundheitswirtschaft gesammelt werden, um weitere Aspekte – etwa Telemedizin – erweitert und so einen schnellen und niedrigschwelligen Zugang garantieren.

Die Digitalisierung bietet ebenso neue Möglichkeiten, um die Mobilität von Seniorinnen und Senioren zu steigern: Durch Rufbusse, die die zuweilen längeren Wege im Alltag – Arztbesuche, Einkaufen, Freizeit – erleichtern. Das Rufbussystem werden wir im Landkreis St. Wendel ausbauen, nachdem bereits erste gute Erfahrungen in einer Testphase in der Kreisstadt St. Wendel gesammelt. Darauf aufbauend – auch mit Landesmitteln – wird das Angebot ausgeweitet.

Dabei vergessen wir nicht, dass es auch ältere Menschen gibt, die Schwierigkeiten haben, mit digitalen Endgeräten umzugehen. „Digital-Paten“ können hier Abhilfe verschaffen: Ehrenamtliche, die älteren Menschen zeigen und erläutern, wie mit den mannigfachen digitalen Angeboten umzugehen ist.

Auch wenn die Digitalisierung viele Vorteile mit sich bringt – das Analoge darf nicht in den Hintergrund rücken! Der direkte zwischenmenschliche Austausch, das Zusammenkommen ist und bleibt ein wichtiger Lebensbestandteil, insbesondere bei älteren Menschen. Dies möchten wir fördern.

Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich in ihrer häuslichen Umgebung verbleiben. Dies scheitert oftmals an nicht barrierefreien Wohnungen. Unsere Wohnraumberatung bietet fachliche Unterstützung und gibt wichtige Tipps, wie ein Verbleib in den vier Wänden gesichert werden kann. Sollte dies dennoch nicht ausreichen, beraten die Kolleginnen und Kollegen des Pflegestützpunktes über alternative Möglichkeiten und begleiten auch den Hilfeprozess.

Zuweilen ist eine Unterbringung in einem Pflegeheim unumgänglich. Die Kosten für die Pflege im Heim steigen jedoch kontinuierlich – und werden weiter steigen. Eine enorme finanzielle Belastung für Betroffene und Angehörige, die insbesondere den Mittelstand trifft, somit jene Familien, die keinen Anspruch auf Unterstützung durch das Sozialamt haben. Daher fordern wir eine Reform beim Eigenanteil in Pflegeheimen: Das Land muss den Investitionskostenanteil übernehmen, die Pflegekassen sämtliche Pflegekosten, sodass lediglich die Kosten für Unterkunft und Verpflegung übrigbleiben, die den Eigenanteil bilden – und gedeckelt werden sollten. Die stationäre Pflege darf keine Mehrklassengesellschaft werden, ein jeder, der darauf angewiesen ist, muss einen bezahlbaren Platz bekommen!

SICHERHEIT

Da. Für euch. Für ein sicheres Sankt Wendeler Land.

Nirgendwo im Saarland lebt es sich so sicher wie im Landkreis St. Wendel. Dies auch dank der hervorragenden Arbeit unserer Polizei. Durch die geplante Polizeireform besteht jedoch die Gefahr, dass die OPE flex von St. Wendel an einen anderen Standort verlegt wird. Dies hätte zur Folge, dass ein Drittel der bisher dort eingesetzten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ihren Dienst nicht mehr im Landkreis verrichten würden. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die OPE flex in St. Wendel bleibt, da sie mit ihrer besonderen Ausbildung eine wichtige Sicherheitseinrichtung für unseren Kreis darstellt.

Aber auch auch dank aller Hilfsorganisationen, die im Notfall immer zur Stelle sind, gehört unsere Region zu den sichersten im Saarland.

Der Klimawandel bewirkt aber, dass Wetterextreme zunehmen. Auch im Landkreis St. Wendel. Wie auch bei uns Katastrophen jedweder Art eintreten können: vom schweren Unglück bis zum Blackout. Darauf sind wir vorbereitet. Denn der Katastrophenschutz genießt im Landkreis St. Wendel höchste Priorität. Und dies nicht erst seit der Flut im Ahrtal, die die elementare Bedeutung eines durchdachten und gut organisierten Katastrophenschutzes für die Bevölkerung auf tragische Art und Weise offenbarte. Etwa bei der Warnung der Bevölkerung. Daher hat der Landkreis St. Wendel als erster Landkreis im Saarland alle Dörfer komplett mit neuen Warnsirenen ausgestattet, die zusätzliche Funktionen wie Sprachdurchsagen erfüllen und auch gegen Stromausfall gewappnet sind.

Bereits 2019 wurde im Landkreis ein Katastrophenschutzlager errichtet, 2022 zum Katastrophenschutzzentrum ausgebaut. Das erste im Saarland! Eine Anlaufstelle für die Hilfsorganisationen im Landkreis St. Wendel, eine Entlastung der vielen ehrenamtlich Tätigen in unseren Hilfsorganisationen, ein bedeutender Baustein für Sicherheit und Schutz unserer Bevölkerung im Krisenfall. Damit man vor der Lage agieren, vorbeugen und schnellstmöglich reagieren kann.

Und der Katastrophenschutz wird stetig ausgebaut:

So verfügt der Landkreis etwa seit 2023 über ein Wetterradar auf dem Schaumberg, mit dem exakte Daten gesammelt werden, umso schneller und effizienter auf mögliche Wetterextreme reagieren zu können. Zudem finden diese Daten in anderen Bereichen Anwendung, etwa in der Landwirtschaft, der Verkehrsüberwachung oder bei Veranstaltungen.

Mit Unterstützung durch die Kachelmann-Gruppe wertet der Katastrophenschutz im Landkreis St. Wendel gezielt Wetterdaten aus, um insbesondere bei drohenden Starkregenereignissen frühzeitig reagieren und die Bevölkerung warnen zu können.

Eine moderne Ausstattung unserer Hilfsorganisationen mit professionellem Gerät gewährleistet im Krisenfall einen konsequenten Schutz von Land und Leuten.

Der Ernstfall kennt keine Grenzen – daher bauen wir kontinuierlich die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarlandkreisen und –regionen aus.

Unsere Feuerwehren spezialisieren sich durch die interkommunale Zusammenarbeit: Dies spart Ressourcen! Die Gründung des Feuerwehrzweckverbandes, ist ein weiterer wichtiger Baustein, um unsere Wehren zu unterstützen und die Sicherheit der Bevölkerung zu verbessern.

Unsere Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft und Pflichtaufgabe der Kommunen. Im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit und im Rahmen des Feuerwehrzweckverbandes setzen wir uns dafür ein, die Wehren und Ehrenamtler zu entlasten. Dies wollen wir dadurch erreichen, dass die Kommunen Kräfte im technischen Feuerwehrdienst einstellen. Diese hauptamtlichen Feuerwehrgerätewarte spielen eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem Wartung, Pflege, Instandsetzung und Prüfung von Fahrzeugen und Geräten, Pflege der Feuerwehrgebäude oder Dokumentation und Verwaltungsaufgaben. Die hauptamtlichen Feuerwehrgerätewarte sind eine wichtige Ergänzung zu den ehrenamtlichen Feuerwehrteams. Sie unterstützen dabei, dass sich die freiwilligen Feuerwehrleute auf ihre wichtigen Aufgaben im Einsatz und der Ausbildung konzentrieren können, während die Pflege und Instandhaltung der Ausrüstung und Gebäude in hauptamtlichen Händen liegen.

EHRENAMT

Da. Für euch. Für das Ehrenamt.

Mit rund 1.300 Vereinen verfügt der Landkreis St. Wendel über die höchste Vereinsdichte im Saarland. Das Ehrenamt, das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger, nimmt somit in unserer Heimat einen besonderen Stellenwert ein. Ein Engagement, das Unterstützung verdient!

Der Landkreis wird das Projekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“ fortführen. Weil wir alle den ehrenamtlich Tätigen Dank, Anerkennung und Unterstützung schuldig sind. Und dies wird auf vielfältige Weise mit Hinweisen auf Förderprogramme, mit Schulungen und Seminaren, mit einem informativen Internetauftritt oder auch über soziale Medien und die Dorffunk-App gewährleistet.

Mit der Ehrenamtsbörse verfügt der Landkreis St. Wendel über einen kompetenten Ansprechpartner für unsere Vereine, die diesen mit Rat und Tat zur Seite steht. Sie vermittelt unter anderem Personen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

Die Ehrenamtsbörse ist unter anderem Ansprechpartner für die saarlandweite Ehrenamtskarte. In unserem Landkreis wurden bereits viele Akzeptanzpartner gefunden, die Inhabern der Ehrenamtskarte Vergünstigungen und andere Angebote bieten. Dies unterstreicht die Wertschätzung des Ehrenamtes in unserer Heimat! Wir streben darüber hinaus an, dass der Landkreis in eigener Zuständigkeit künftig den Inhabern der Ehrenamtskarte weitere Vergünstigungen anbietet (beispielsweise eine Rabattierung auf das Jahresparkticket am Bostalsee). Es müssen Mittel und Wege gefunden werden, die Verbreitung der Ehrenamtskarte zu steigern, damit auch die vielen Anspruchsberechtigten, die derzeit noch keine Ehrenamtskarte besitzen, von dem Angebot Gebrauch machen können.

Wir werden künftig 100.000 Euro jährlich investieren, um unser Kulturgut und die kreative Entfaltung von Kindern und Jugendlichen im Landkreis St. Wendel zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf der Unterstützung jugendlicher Aktivitäten in kulturtreibenden Vereinen sowie ökologischer und nachhaltiger Projekte. Wir bekennen uns zum Erhalt von vielfältigen kulturellen Angeboten und möchte die außerschulische Jugendarbeit weiter stärken.

Dazu gehört auch die finanzielle Unterstützung der Kreismusikschule mit rund 400.000 Euro jährlich.

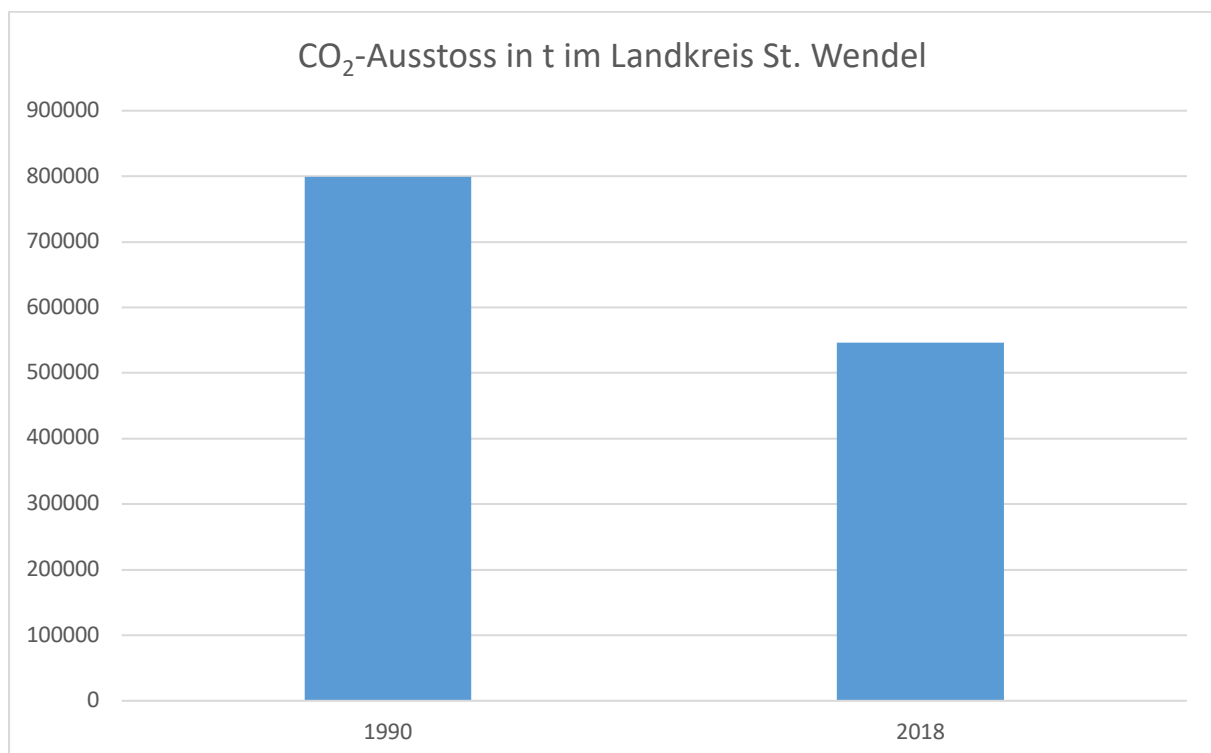
Auf Antrag der CDU-Fraktion im Kreistag wird ein umfassendes Kulturkonzept für den Landkreis St. Wendel erarbeitet, das die reichhaltige kulturelle Landschaft unserer Heimat darstellt und Problemstellungen sowie Lösungsansätze als auch Weiterentwicklungsideen beinhalten wird.

Verstetigt hat sich auch das Projekt „Paten mit Herz“, einem tollen Netzwerk von Kümmerern für die älteren bzw. hilfsbedürftigen Mitbürger. Wir sorgen dafür, dass das Projekt finanziert abgesichert bleibt!

NATUR, UMWELT UND KLIMA

Da. Für euch. Für den Schutz von Natur und Klima.

Umwelt, Energie und Klima sind Dauerthemen. Insbesondere auf regionaler Ebene. Bereits seit über 10 Jahren setzt der Landkreis ein ständig aktualisiertes Klimaschutzkonzept um. Und wir wollen uns weiter engagieren. Dabei gibt es im Landkreis St. Wendel drei große Säulen, die hauptsächlich für den CO₂-Ausstoss verantwortlich sind: Strom, Verkehr und Wärme.



Insbesondere in den Bereichen Mobilität und Wärme ist der Energieverbrauch in der Region besonders hoch. Daher gilt es, hier anzusetzen und alternative Energieträger in den Vordergrund zu rücken.

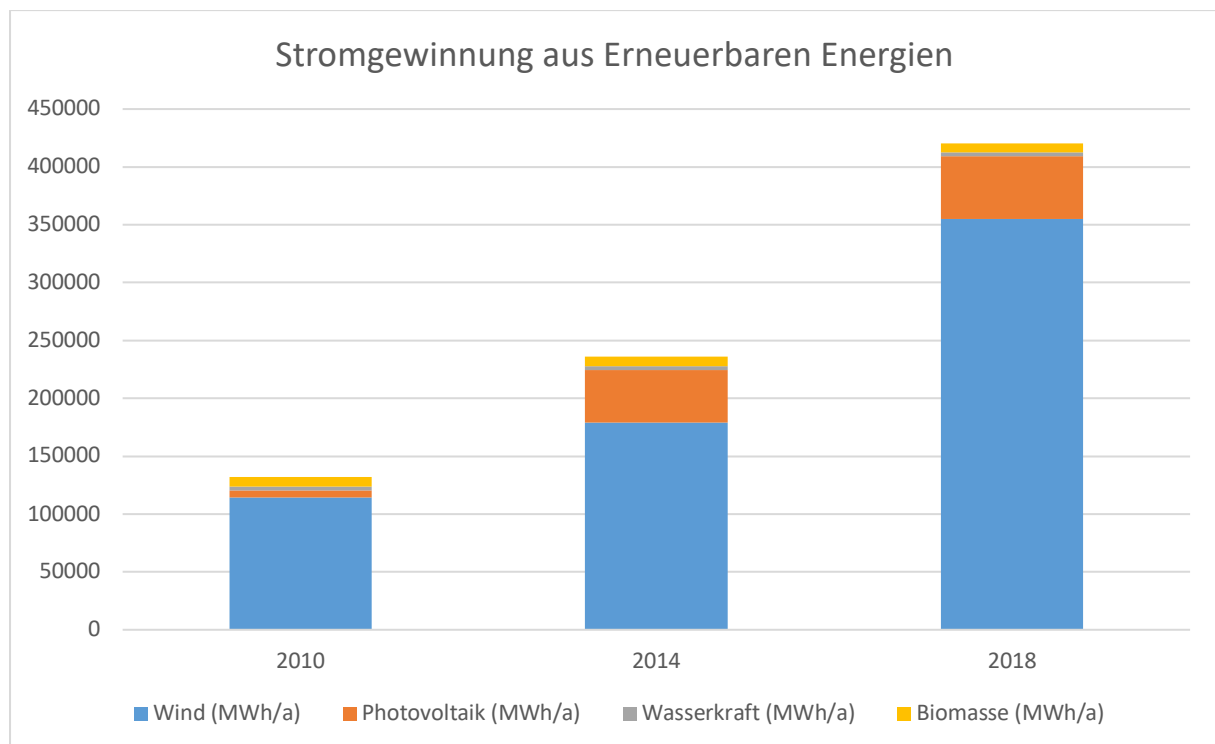
Es gilt, moderne und wirtschaftliche Lösungen zur alternativen Wärme- und Stromversorgung zu erproben und voranzutreiben, beispielsweise in Form von Nahwärmenetzen.

Eine Energiewende mit Augenmaß, die die Besonderheiten und die Ressourcen unserer Region berücksichtigt und ökologische Nutzen und wirtschaftliche Vernunft in Einklang bringt.

Diese Aufgabe fängt bei unseren öffentlichen Gebäuden an und darf nicht allein den Privathaushalten aufgebürdet werden – darum kümmern wir uns bereits seit Jahren und wollen dies auch in der Zukunft tun!

Viele Bürgerinnen und Bürger treibt die Frage um, wie sie in den kommenden Jahren ihren Wärmebedarf decken werden. Insbesondere bei einer anstehenden Erneuerung der Heizung. Ein Thema, das kontrovers diskutiert wird, emotional aufgeladen ist. Mit einer kommunalen Wärmeplanung werden wir den Bürgern Leitlinie und Richtschnur geben. Dazu sind bereits Förderanträge gestellt, die Planungen sollen bis Ende 2025 auf dem Tisch liegen – lange vor der gesetzlichen Frist Mitte 2028. Der Landkreis wird auch einen Klimaschutzkoordinator einstellen, der sich insbesondere gemeinsam mit unseren Kommunen um eine abgestimmte Planung kümmern wird.

Zu Windkraft und PV-Anlagen gibt es in der Bevölkerung ein zwiespältiges Verhältnis. Für die gesetzlich vorgegebenen Ausbauziele zur Dekarbonisierung ist der Zuwachs unerlässlich. Wir sorgen dafür, dass dies unter Akzeptanz und Teilhabe der Bevölkerung mit einem hohen Anteil regionaler Wertschöpfung umgesetzt wird. Dabei bleibt der Umweltschutz im Blick und neue Lösungen wie Agri-PV-Anlagen tragen dem Rechnung.



DIGITALISIERUNG

Da. Für euch. Für das Smart Wendeler Land.

Die Zukunft ist digital. Dabei gilt es unter anderem, das alltägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger durch smarte Angebote und Lösungen zu erleichtern. Daher beteiligt sich der Landkreis am Bundesmodellprogramm „Smart Cities“. Über 15 Millionen Euro fließen dadurch in den Landkreis, um innovative digitale Projekte umzusetzen.

Das „Smart Cities“-Projekt wurde im Landkreis St. Wendel „Smart Wendeler Land“ getauft. Die Strategiephase, in der Projektideen und die Ausrichtung des Vorhabens zusammengefasst werden, ist nun abgeschlossen. Die Umsetzungsphase beginnt jetzt!

Dabei nimmt das Sankt Wendeler Land eine Vorreiterrolle im Saarland ein, ist es doch der einzige saarländische Landkreis, der dank einer überzeugenden Bewerbung in den Genuss der Bundesförderung kommt. Von der jede Bürgerin/jeder Bürger profitieren wird. Aller Generationen. Denn das Projekt erleichtert den Alltag, stärkt durch die breite Themenvielfalt die kulturelle Identität, die regionale Wertschöpfung und die Lebensqualität im Sankt Wendeler Land.

Das Smart Wendeler Land wird digitale Hilfsmittel für die Bereiche Gesundheit und Pflege, Energie und Ressourcen, Gesellschaft und Soziales oder Kultur und Bildung liefern. Dazu zählt etwa eine bereits verfügbare Gesundheits- und Pflegeplattform, die stetig ausgebaut werden wird. Oder die anschauliche Verarbeitung von Umweltdaten, die in vielen Bereichen – von der Veranstaltungsplanung bis zum kommunalen Bauhof – verwendet werden können. Oder die Smawela-App, die alle Angebote des Smart Wendeler Landes bündelt.

Im Rahmen des „Smart Wendeler Landes“ wird auch eine kommunale Datenplattform eingerichtet, auf der die wichtigsten Daten zur Verfügung gestellt werden – und zwar für alle: Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Verwaltungen.

Die Datenplattform erleichtert den Alltag und trägt zur datengestützten Entscheidungsfindung bei – dies stärkt auch die Wirtschaft, Lebensqualität und durch den gleichberechtigten Zugang und Transparenz demokratische Strukturen!

Die Datenplattform wird dabei interkommunal gestaltet, der Austausch zwischen den Smart City-Regionen ist ein steter: Jeder profitiert von den Erfahrungen und Projekten der anderen Regionen, kann diese, auf die eigenen Bedürfnisse angepasst, übernehmen.

Zudem ist das „Smart Wendeler Land“ auf Partizipation der Bevölkerung angewiesen: Jeder darf mitgestalten und mitbestimmen – diese Teilhabe steigert die Lebensqualität und fördert das Engagement.

Jenseits des „Smart Wendeler Landes“ ist die Digitalisierung der Verwaltungen das Gebot der Stunde: Eine barrierefrei zugängliche digitale Verwaltung erhöht den Komfort als Dienstleister für unsere Bürgerinnen und Bürger und steigert die effiziente Aufgabenerledigung der Verwaltungen.

Ebenso der Breitbandausbau, der stärker forciert werden muss. Denn eine leistungsstarke Internetverbindung gehört in unseren Tagen zur infrastrukturellen Grundversorgung. Und ist auch für unseren Wirtschaftsstandort von enormer Bedeutung: Für Betriebe ist es nicht mehr entscheidend, sich in Ballungszentren niederzulassen. Wenn die technischen Voraussetzungen stimmen, können sie überall ihre Tätigkeit ausüben und bei uns zudem die hohe Lebensqualität im Sankt Wendeler Land nutzen.

MOBILITÄT

Da. Für euch. Für Mobilität mit Zukunft im Sankt Wendeler Land.

Mobilität ist eine zentrale Grundlage für individuelle Freiheit und gesellschaftlichen Wohlstand, für wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsplätze – insbesondere in ländlichen Räumen. Der ÖPNV ist daher ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge, insbesondere für sozial schwache Menschen und für Seniorinnen und Senioren. Auf einen funktionierenden und zuverlässigen ÖPNV sind unsere Schülerinnen und Schüler angewiesen.

Mit dem Nachtbussystem und dem Senioren-Ticket haben wir landesweit Vorbildcharakter. Bereits lange vor der saarlandweiten Tarifreform im ÖPNV hat der Landkreis St. Wendel auf Initiative des Landrats das Senioren-Ticket des saarVV für seine Bürgerinnen und Bürger, die älter als 65 waren, rabattiert. Und auch das neue Ü65-Ticket rabattiert der Landkreis! Den insbesondere für Nutzergruppen mit geringem Einkommen muss der ÖPNV günstiger werden. Bezahlbare Angebote führen zu einer besseren Auslastung der Busse, ältere Menschen, die wegen fehlender Infrastruktur in ihrem Dorf mobil bleiben müssen, werden wieder mobiler.

Trotz einer rasanten Kostenentwicklung für die Kommunen im ÖPNV werden wir uns einsetzen für bessere und schnellere Bus- und Bahnverbindungen aus den Kreiskommunen nach Saarbrücken, damit diese eine echte Alternative darstellen.

On-Demand-Verkehre sind ein wichtiger Baustein der Zukunft des ÖPNV. Dieses Angebot gilt es auszubauen.

Nachdem mit dem „WendelMobil“ bereits erste Erfahrungen mit einem Rufbus, der über eine App bestellt wird und an vorgegebenen, virtuellen Haltestellen hält, gemacht wurden, startet im Frühjahr ein Pilotprojekt in Teilen des Landkreises St. Wendel, das Stück für Stück auf den gesamten Landkreis und dann das Saarland ausgeweitet werden soll: Dabei handelt es sich um einen On-Demand-Verkehr, der keine festen Fahrpläne oder Linienwege hat und per App gebucht wird. Die Fahrtpreise entsprechen dann dem jeweils gültigen saarVV-Tarif. So kann es gelingen, insbesondere auch den Mobilitäts-Bedürfnissen in den kleinen Dörfern im Sankt Wendeler Land mit einem attraktiven ÖPNV-Angebot gerecht zu werden, welches im Gegensatz zu einem großen Bus, der stündlich halbleer über die Dörfer fahren würde, bedarfsgerecht, flexibel und trotzdem bezahlbar ist. Außerdem kann so insbesondere auch

Jugendlichen ein gutes Angebot gemacht werden für eine passende Mobilität – am Tag und in der Nacht.

Die CDU im Kreis St. Wendel fordert saarlandweit einen ÖPNV aus einem Guss. Dazu ist eine grundlegende Veränderung bei der Organisation und den Zuständigkeiten notwendig. Denn die kleinteilige Organisationsstruktur des saarländischen ÖPNV ist Haupt-Hemmnis einer überfälligen ÖPNV-Reform. Zu viele Aufgabenträger, ein überholtes Preissystem, eine unzureichende Abstimmung der Fahrpläne, eine unzureichende Abstimmung bei der Bestellung von Verkehren. Im kleinsten Flächenbundesland ist daher ein einziger Aufgabenträger ausreichend, und dieser muss auf Landesebene verankert sein.

Im Verkehrssektor steckt noch ein großes Potential zur CO₂-Einsparung. St. Wendel ist aktuell der Landkreis mit der höchsten Dichte an Elektrofahrzeugen im Saarland. Parallel mit dem Umstieg auf die Elektromobilität unterstützen wir den Ladesäulenausbau. Eine erste größere Schnellladestation ist in der Stadt St. Wendel vor der Realisierung. Daneben fördern wir den Umstieg auf den ÖPNV mit attraktiven Angeboten. Der Rufbus ist hierfür ein gutes Beispiel.

Der Radverkehr erlebt derzeit durch die E-Bikes einen Boom, den wir durch eine gute Radwegeinfrastruktur unterstützen wollen. Dazu zählen für uns auch eine ausreichende Anzahl von klimafreundliche Fahrradabstellanlagen und Fahrradgaragen, an bzw. in denen Fahrräder sicher abgestellt werden können. Der neue Bahnradweg Sankt Wendeler Land von Freisen bis Nonnweiler-Bierfeld ist nicht nur alltagstauglich, sondern kommt auch dem Tourismus zugute. Alle Kommunen haben Radverkehrskonzepte erstellen lassen, deren Umsetzung dem Radverkehr neuen Schub verleiten wird.

Der Landkreis hat die Stelle eines Radverkehrskoordinators geschaffen, der sich neben Infrastrukturmaßnahmen um Themen wie Jobrad, Stadtradeln, Fahrradfreundliche Kommunen und Unternehmen, die Mitgliedschaft in der saarlandweiten Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen AGFK in enger Abstimmung mit dem Allgemeinen deutschen Fahrradclub ADFC (Regionalgruppe St. Wendel) kümmern soll.

IKZ

Da. Für euch. Für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit.

Leere Kassen sind die traurige Realität saarländischer Kommunen. Daher gilt es, in sinnvollen Bereichen zusammenzuarbeiten, um Kosten zu minimieren und vor allem, um die Aufgaben für die Bürger auch angemessen und effizient wahrnehmen zu können! Diese interkommunale Zusammenarbeit wird im Landkreis Sankt Wendel zwischen Landkreis und Kommunen gelebt!

Beispiele hierfür gibt es viele: Das Schwimmbadkonzept, das die Existenz der Schwimmbäder durch eine solidarische Finanzierung im Landkreis St. Wendel sichert. Schließlich gehören sie zur Daseinsvorsorge – jedes Kind sollte Schwimmen lernen!

Qualitätssicherung und -ausbau, Effizienzsteigerung und Kostensenkungen – das sind auch künftig die Parameter für die Verstärkung der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis St. Wendel. Dafür wird sich die CDU im Kreis St. Wendel auf allen Ebenen einsetzen.

Die interkommunale Zusammenarbeit im Landkreis St. Wendel ist nicht nur im Tourismus und IT-Bereich vorbildlich, sondern besonders auch im Feuerwehr-Bereich. Spezialisierung und hauptamtliche Unterstützung durch den Katastrophenschutz gehören hierzu genau sowie wie die daraus erwachsene Gründung des neuen Feuerwehrzweckverbandes im Landkreis St. Wendel.

Das kommunale Energieeffizienznetzwerk KEEN im Landkreis St. Wendel hat zu einem flächendeckenden Energiemanagement der kommunalen Seite geführt. Energiesparmaßnahmen unter Einbeziehung klimafreundlicher Energieerzeugung werden effizient umgesetzt, sowohl ökologisch als auch ökonomisch.

Der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit kann die finanziellen Nöten der Kommunen mindern, jedoch nicht beseitigen. Daher fordern wir von Bund und Land eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen!

Da. Für euch. Für das Sankt Wendeler Land

Die CDU im Kreis St. Wendel hat in der Vergangenheit Verantwortung übernommen und die Weichen gestellt für eine gute Zukunftsentwicklung. Auf unsere bisherige kommunalpolitische Bilanz sind wir stolz. Wir sind die Partei des ländlichen Raums. Frei von Ideologie und getrieben vom gesunden Menschenverstand.

Und was bisher schon gut war, wird in Zukunft noch besser: mit einer starken CDU in den Orts- und Gemeinderäten, im Stadtrat und im Kreistag von St. Wendel sowie mit tatkräftigen CDU-Bürgermeistern in unseren Gemeinden. Und mit unserem Landrat Udo Recktenwald!

Dafür bitten wir um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler.